

naturwissenschaftlichen Fragen sich die der vergleichenden Religionswissenschaft verbinden. Weil eben heutzutage der Kampf der Geister um die Grundfragen der Religion sich immer mehr concentrirt, ist mit Recht über die Existenz, den Ursprung und die objective Realität der Religion, über den Unsterblichkeitsglauben bei den verschiedenen Völkern und dessen objective Realität, über das Dasein des persönlichen Gottes mit Zurückweisung der darvinistischen, pantheistischen und pessimistischen Irrthümer sowie der Leugnung der Willensfreiheit, so ausführlich gehandelt, daß der ganze erste Band der Apologetik damit sich befaßt und die Begründung der geoffenbarten Religion dem zweiten Bande zugewiesen ist. — Wie sehr die Wichtigkeit der Vertiefung in diese religiösen Grundfragen unserer Zeit anerkannt wird, zeigt sich in der raschen Nothwendigkeit einer zweiten Auflage, bei der alle Principien der ersten Auflage aufrecht gehalten wurden und nur die sachliche Erweiterung durch die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiete der vergleichenden Religionswissenschaft zur Vermehrung der Seitenzahl (von 256 auf 314) führte; man vergleiche hiezu namentlich die Entwicklung des Opfercultus und des Unsterblichkeitsglaubens bei den verschiedenen Völkern. Nur Eine der speculativen Thesen findet sich im Unterschiede mit der früheren Auflage dem ersten Bande hinzugefügt: „Es ist durchaus gerecht und angemessen, daß die Strafen des jenseitigen Lebens ewig dauern“ (Seite 293—296); denn, in diese Form gefaßt, ist sie als eine Wahrheit der natürlichen Religion zu betrachten und obwohl dieselben nicht alle summarisch in diesem Bande aufgezeigt werden (was noch Manchem wünschenswert erscheinen könnte), ist sie doch jedenfalls eine solche Wahrheit, welche mit der richtigen Auffassung von der Unsterblichkeit der Seele enge zusammenhängt.

Einz.

Professor P. Georg Kolb S. J.

- 2) **Compendium Theologiae Moralis.** P. Joannis Petri Gury S. J. Ab auctore recognitum et Antonii Ballerini e. s. in Coll. Rom. Prof. adnotationibus locupletatum editio duodecima a novis curis expolita a. D. Palmieri e. s. Zwei Bände 1000 u. 912 S. Preis Prato, Giachetti, Söhne & Co.

Die classischen Noten des seligen P. Ballerini zu Gury's Compendium sind wohl Allen, die sich irgendwie eingehender mit der Moralthologie beschäftigen haben, rühmlichst bekannt. Wurde ja in diesem Werke einmal — wenn der Ausdruck erlaubt ist — die Uhr der Moralthologie auf Jahrhunderte hinaus richtig gestellt, dadurch, daß der vernünftige Probabilismus einmal consequent durchgeführt wurde und dadurch, daß eine große Anzahl von Citaten, die auf Treue und Glauben durch den einen von den anderen abgeschrieben waren, endlich einmal durch Collationierung auf ihren wahren Wert und Bedeutung geprüft wurden. Wegen dieser Vorzüge wurde auch Ballerini's Gury-Ausgabe, selbst nachdem neuere treffliche Moralthwerke erschienen waren, immer wieder gekauft, so daß jetzt schon die zwölfte Auflage nothwendig wurde. Dieselbe unterscheidet sich jedoch sehr vortheilhaft von den früheren. Während früher die beigelegten Noten oft einen ungehörlich großen Raum beanspruchten, insbesondere um die gegnerischen Meinungen zu widerlegen, so hatten jetzt diese Controversen wenig Wert mehr und der jetzige Herausgeber, P. Palmieri, Theolog der heiligen Pönitentie in Rom, hat sich darauf beschränkt, immer nur kurz das aus allen Controversen gewonnene Resultat anzugeben. Dadurch ist es möglich geworden, dem Ganzen auch hinsichtlich des Druckes ein gefälligeres Aeußere zu geben. Ebenso wurden alle seither ergangenen Entscheide der Kirche, seien sie zugunsten der Meinungen B., seien sie zu seinen Ungunsten gewesen, berücksichtigt. So ist ein Werk entstanden, welches eine Fülle von Belehrung in einer das Selbststudium nicht ausschließenden, noch dasselbe erschwerenden Form bietet.

Bingen am Rhein.

Dr. Praxmarer, Religionslehrer.

- 3) **Die Ablässe**, ihr Wesen und Gebrauch. Handbuch für Geistliche und Laien, nach den Entscheidungen der heiligen Congregation der Ablässe

bearbeitet von Franz Beringer S. J. Erste Auflage. Paderborn. Schöningh. 1895. Preis M. 7. — = fl. 4.20.

Im ersten Theile dieser neuesten Auflage sind nach der Vorrede „nur kleinere Erweiterungen einzelner Artikel vorgenommen, namentlich des sechsten, wo von der Zuwendung der Ablässe an die armen Seelen, und des zehnten, wo von der erforderlichen Meinung die Rede ist. Im zweiten Theile sind 21 neueste Ablassgebete (erster Abschnitt) aufgenommen, so daß die Zahl aller bereits 221 beträgt, nicht einbegriffen die verschiedenen Vereinsgebete, welche im vierten Abschnitt bei den entsprechenden Bruderschaften oder Vereinen sich finden. Die frommen Uebungen (zweiter Abschnitt) sind um sechs neue vermehrt; diese sind: das heilige Weihnachtstfest (S. 257); die Feste der heiligen Namen Jesus und Mariä in Oesterreich (S. 259); der Totiesquoties-Ablass am Feste u. l. Frau vom Berge Karmel (S. 298); die Missionen der PP. Dominicaner (S. 315); die Pfingst-Novene und Octav für die Wiedervereinigung der getrennten Christen (S. 816) und die Andacht zu Ehren des heiligen Antonius von Padua an den Dienstagen (ebenda). Zu den Andachtsgegenständen (dritter Abschnitt) sind zwei hinzugekommen: die Scapuliere von der Mutter Gottes vom guten Rath (S. 404) und des heiligen Josef (S. 406) nebst den entsprechenden Weihformularen im dritten Theil. Die Bruderschaften und frommen Vereine (vierter Abschnitt) endlich sind um drei bereichert; diese sind die Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesus (S. 617); der Verein des hl. Antonius von Padua (S. 724) und derjenige der Priester der Anbetung (S. 771). Im dritten Theil (Formulare) sind außer drei neuen Nummern (15, 16 u. 39), noch verschiedene Adressen und praktische Bemerkungen beigelegt worden. Selbstverständlich habe ich überall die neuen Entscheidungen und Bewilligungen an Ort und Stelle eingefügt und erläutert, was zumal bei den Artikeln über den Kreuzweg und den drei Orden des heiligen Franz von Assisi manche Umarbeitung nothwendig machte: dadurch sind zu dem letzteren Artikel auch allgemeine Bemerkungen über die anderen dritten Orden getreten. Durch anderweitige Kürzungen, wo sie ohne Nachtheil geschehen konnten, z. B. beim Jubiläum, wurde für alle jene neuen Zugaben soviel Raum gewonnen, daß die Seitenzahl fast die gleiche geblieben ist, wie in der vorigen Auflage. Gleichzeitig erscheint dem Verprechen gemäß für die Besitzer der zehnten Auflage ein kurzer Nachtrag, welcher die seit Anfang 1893 erfolgten Bestimmungen und Bewilligungen enthält. — Den mir sonst geäußerten Wünschen habe ich nach Möglichkeit zu entsprechen mich bemüht, um das Buch für alle immer brauchbarer zu machen.“

Linz.

Prof. Dr. M. S.

- 4) **Nomenclator literarius** recentioris theologiae catholicae. Edidit F. Hurter S. J. Tom. III. Zweite Auflage. Innsbruck. Wagner. 1895. 1746 Sp. und LXII S. Preis M. 18 = fl. 9.

Mit vorliegendem, dritten Bande findet die zweite Auflage dieses rühmlichst bekannten und jedem Freunde theologischer Studien fast unentbehrlichen Werkes seinen Abschluß. Dieser Band bespricht die theologischen Schriftsteller vom Jahre 1764 bis auf die Gegenwart.

Will man bezüglich dieses letzten Bandes das Verhältnis der zweiten Auflage zur ersten genauer bestimmen, so muß man in der gebotenen Leistung zwei Bestandtheile unterscheiden. — Der erste und umfangreichere Bestandtheil deckt sich der Hauptsache nach mit der ersten Auflage; er zeigt aber dabei, ebenso wie die Neubearbeitung der zwei vorausgehenden Bände, nach allen Seiten hin Verbesserungen und namhafte Erweiterungen. Der zweite Bestandtheil, d. h. ungefähr ein Fünftel des Ganzen ist vollkommen neu. Hier sind die Theologen behandelt, die seit dem Jahre 1870 bis auf unsere Tage, d. h. bis zum Abschluß des Druckes vom Schauplatze ihrer wissenschaftlichen Thätigkeit ins bessere Jenseits abberufen wurden. — Wer den Umfang der literarischen Thätigkeit des letzten Menschenalters wenigstens annähernd kennt, der sieht sofort, daß hier ein ungemein großer Arbeitsstoff zu bewältigen war. Dazu fehlte es, wie der gelehrte